

Unsere Liste Unser Programm



ZUHAUSE VIEL VOR

Wie unterstützen und begleiten wir die 27 Gemeinden im 21. Jahrhundert?

- 1. Martin Schmitt**
Gärtner und Ergotherapeut, 55 - Monreal
- 2. Herbert Schmitt**
Elektromeister, 66 - Boos
- 3. Ruth Rebell**
Künstlerin, Lehrerin i.R., 70 - Ettringen
- 4. Christoph Theuring**
Dipl.-Ing., Informatiker, 63 - Virneburg
- 5. Beate de Almeida**
Biolandwirtin, IT Beraterin, 56 - Bernel
- 6. Hans-Jürgen Vogel**
Industriekaufmann, 67 - Boos
- 7. Katrin Philippi**
Physiotherapeutin, 56 - Kottenheim
- 8. Maria Henke**
Schülerin, 19 - Monreal
- 9. Heide Schmitt**
Sozialpädagogin i.R., 70 - Boos
- 10. Bernd Traut** Ergoth. 55 - Ettringen
- 11. Birgit Schmitt-Henke** 57 - Monreal

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
RHEINLAND-PFALZ



HIER IST
ZUKUNFT
ZUHAUSE.

VG Vordereifel

Thema VERSORGUNG

vi.S.d.P.: Herbert Schmitt, Kehrstr. 18, 56729 Boos
alle Fotos © B. Mercier

**Christoph
Theuring**
63, Dipl.-Ing und
Informatiker
Virneburg



Thema **VERSORGUNG**

Die **Versorgung** mit Gütern des täglichen Bedarfs wird vor allem in den Dörfern und für ältere Menschen ein zunehmendes Problem. **Wollen wir das so hinnehmen oder die Zukunft gestalten und neue Versorgungskonzepte zu entwickeln?**

Geschäfte, Post- und Bank-Filialen, oft auch die Gaststätten schließen – mangels ausreichendem Kundenstamm für ein tragfähiges Geschäftsmodell. Sie werden nicht wiederkehren. Z. Zt. kommen an verschiedenen Tagen verschiedene Verkaufsfahrzeuge in unsere Dörfer. Daraus könnte man einen **mobilen Marktplatz** machen:

- die verschiedenen Händler tun sich zusammen, fahren gemeinsam an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten die Gemeinden an und stehen dort für z.B. 1 Stunde;
Vorteil auch für die Händler: keine Standgebühren wie in Mayen auf dem Markt, kein Herumumfahren zu einzelnen Kunden, Anziehungspunkt auch für Nachbardörfer, Feriengäste könnten das auch nutzen u.s.w.
Wenn es gut läuft, finden sich von alleine weitere „fliegende Händler“ die dazu stoßen;
- Einrichtung von **lokalen Verkaufsräumen/-stellen** für regionale Produkte (Honig, Eier, Getränke, Backwaren, Artikel mit dem Eifel-Siegel, u.s.w.); Mann/Frau könnte z.B. mit einer ehrenamtlichen Initiative beginnen. Wenn sich genügend Umsatz herauskristallisiert, findet sich garantiert jemand, der das gegen Bezahlung übernimmt.

- **Sammelbestellungs-/Einkaufs-/Bringdienste** – auch von Ehrenamtlern - kümmern sich um Einkäufe außerhalb der Lebensmittelversorgung
- **Wiederbelebung von alten Tugenden**, wo man sich Maschinen-, Geräte- und Werkzeug gegenseitig ausgeliehen hat (nennt sich heute **sharing economy**). Dazu bedarf es einer Vermittlung, damit es auch über die Grenzen der eigenen Nachbarschaft funktioniert. Auch kommerzielle Verleih-Stationen können zur Lösung des Problems beitragen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Verwaltung und die Institutionen der VG aktiv:

- **neue Versorgungskonzepte** zusammen mit den Ortsgemeinden entwickelt und ausprobiert
- für die Einrichtung von **mobilen Marktplätzen** agiert
- in öffentlichen Gebäude **Verkaufsräume zur Selbstvermarktung** regionaler Produkte bereitstellt
- **Vermittlungsportale** einrichtet und unterstützt
- **ehrenamtliche Initiativen zur Versorgung** unterstützt